

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 19 (2004)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4 Impressum

Dossier «Illetrismus – Lesekompetenz»

- 5 Angebote der Bibliomedia Schweiz
- 8 Chiara Simoneschi-Cortesi:
Illetteratismo: un fenomeno pericoloso
- 9 Eloge de la lecture
- 10 Lesen und Schreiben – (k)eine Selbstverständlichkeit?
- 11 Lire et Ecrire: un droit à promouvoir
- 13 Achtung, fertig, ... Leseförderung!
- 15 Netzwerk gegen den Analphabetismus in Neuenburg
- 16 Le Bibliobus de l'Université populaire jurassienne (UP)
- 18 A.I.D.A. – Schule für fremdsprachige Frauen
- 20 Mit Fremdsprachen zu besserer Lesekompetenz
- 21 L'OFC s'engage en faveur de la lutte contre l'illettrisme
- 22 Interview mit Sabine Brenner vom BAKOM
- 24 L'IFLA et l'illettrisme: quelques recommandations
- 25 Kolumne von VSA/AAS-Präsident Andreas Kellerhals
- 26 Interview mit NR Franziska Teuscher
- 28 Bibliografie
- Kulturförderung**
- 28 Peter Wille: Anmerkungen zum Kulturförderungsgesetz des Bundes
- Rückblick und Vorschau**
- 30 Archivkongress Wien
- Stellen**
- 30 Stellenangebote / Offres d'emploi

Titelbild/Couverture



Die Schweizer Erzählnacht ist ein Gemeinschaftsprojekt zur Leseförderung des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien und der Bibliomedia Schweiz. Es soll erzählt, vorgelesen, geschrieben, rezitiert und szenisch inszeniert werden und zwar überall

im ganzen Land in der gleichen Nacht und unter dem gleichen Motto. Das diesjährige Motto lautet: «Mutter, Vater, ich und sie».

Die Schweizer Erzählnacht 2004 findet am Freitag, den 12. November statt. Nähere Auskünfte: Tel. 043 268 39 00, E-Mail lesefoerderung@sikjm.ch. Weitere Informationen zu den Aktivitäten des SIKJM finden sich ab Seite 13 in diesem Heft.

Nadja Böller

Von Grundkompetenzen und persönlichen Freiheiten



■ **Silvia Rosser**
Arbido-Redaktorin
ad interim
für den BBS

Wie kommen Bibliotheken in Kontakt mit Personen, die nicht oder kaum lesen können? Sollen sie sich überhaupt um dieses Kundensegment bemühen?

Das Dossier dieses *Arbido*-Heftes geht unter anderen diesen Fragen nach.

Es ist bekannt, dass in den industrialisierten Ländern trotz obligatorischer Schulen eine gegen 10%¹ gehende Zahl Erwachsener die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen nur schlecht beherrschen. Dieses gesellschaftliche Phänomen wird mit dem Begriff Illetrismus beschrieben.

Eine Demokratie kann es sich nicht lange leisten, dass über 40% der Bevölkerung nicht gut informiert am politischen Leben teilnehmen können.

Neben dem Anspruch des Staates wird aber auch die persönliche Freiheit von Menschen, denen diese Kompetenzen fehlen oder grosse Schwierigkeiten bereiten, empfindlich eingeschränkt. In der heute entstehenden Gesellschaft muss jeder befähigt werden, am «lebenslangen Lernen» teilzunehmen. Die Gastkolumne von Nationalrätin Chiara Simoneschi-Cortesi sowie die Interviews mit Sabine Brenner, Repräsentantin des BAKOM², und Nationalrätin Franziska Teuscher gehen auf diese Aspekte des Themas ein.

Das Bundesamt für Kultur (BAK) hat sich die Schaffung eines «Netzwerks zur Prävention und Bekämpfung von Illet-

rismus»³ auf die Fahnen geschrieben. Bei diesem Kampf werden Bibliotheken explizit als Partnerinnen erwähnt. Eine wichtige und enge Partnerschaft sollte auch zwischen dem Verein Lesen und Schreiben/Association Lire et Ecrire und den Bibliotheken gepflegt werden. Lesen Sie dazu die Ideen in den Artikeln von Jacqueline Gübeli und Brigitte Pythoud.

Koordination und Vernetzung sind Stichworte, die in beinahe allen Artikeln auftauchen; auch auf dem Gebiet des Illetrismus können die Wegstrecken, die zum Ziel führen sollen, nur in Zusammenarbeit gebaut werden. Martine Chavaz beschreibt dazu das Entstehen eines Netzwerks gegen Analphabetismus in Neuenburg.

Die Besucher von Lese- und Schreibkursen brauchen Lesestoff. Die Bibliomedia hat einen Anfang mit einer Reihe von Easy Readern gemacht, die den Kursleiterinnen gratis zur Verfügung stehen. Bibliotheken als Selbstlernzentren sollten versuchen, die Schwelle für Leseungeübte zu senken und vereinfachte Texte nicht nur in Fremdsprachen, sondern auch in Deutsch zur Verfügung zu stellen.

Das Schweizer Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) lanciert jedes Jahr – neben anderen Projekten – die Schweizer Erzählnacht. Gerade aussergewöhnliche Anlässe, an denen eine grössere Gruppe den Weg in die Bibliothek findet, können helfen, dass sich einzelne Menschen mit Schwächen nicht exponiert fühlen.

¹ Quelle: OECD (2000); 9,1% der in der Schweiz geborenen erwachsenen Bevölkerung haben grosse Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen eines Alltagstextes (Niveau 1). 30,8 % befinden sich nur gerade in Niveau 2 von 4 möglichen Niveaus.

² Bundesamt für Kommunikation

³ <http://www.bak.admin.ch/kultges/d/berichterlesen.htm> [04.08.2004]